

Persönlichkeiten

Hans Soph

Der Liedermacher aus dem Erzgebirge Hans Soph

Der Name Hans Soph. Es ist angebracht zu erklären, wer dieser Hans Soph eigentlich war.

Der Volkskomponist und Sänger Hans Soph, gebürtig in Horní Blatná, gehört zu den völlig vergessenen Persönlichkeiten der Region Karlsbad, niemand kennt ihn bei uns, und wir entdecken ihn eigentlich aus den dunklen Tiefen des mehr als fünfzigjährigen Vergessens wieder.

Hans Soph wurde am 19. Januar 1869 als vorletztes von 12 Kindern geboren.

Sein Vater Simon Soph war ein altansässiger Posamentier aus Horní Blatná und seine Mutter stammte aus Johannegeorgenstadt. Die Familie war arm, aber sehr musikalisch. Schon als Kind lernte Hans Soph Geige spielen und fand Gefallen am Singen der Volkslieder. Als siebzehnjähriger Junge ging Hans in die Lehre als Porzellanmaler in das sächsische Aue und dann nach Stará Role bei Karlsbad.

Schon während der Lehrzeit komponierte er aus Heimweh sein erstes Lied "Mein Heim grüßt mich". Als Wandermalergeselle durchreiste er viele Orte. Unterwegs erlernte er auch den Malerberuf von Kulissen und Dekorationen. Der junge Soph arbeitete z.B. in Hannover, Lobenstein, Jena und in anderen großen deutschen Städten. Ein Jahr lebte er auch in Wien. Im Jahre 1902 heiratete Soph und zog aus Horní Blatná in das sächsische Zwickau um, wo er lebte und bis zu seinem Tode schuf. Während seines Lebens komponierte er viele Hundert Volkslieder, von denen die meisten Lieder die Schönheit der Landschaft des Erzgebirges besingen.

Viele von ihnen wurden und bis heute sind fälschlich dem bekannten Barden aus Boží Dar Anton Günther zugeschrieben. Eine Tragödie für Sophs Familie war der Tod seines einzigen halbjährigen Sohns Hans im Jahre 1911. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, musste der Liedermacher an die Front. Nach dem Krieg begann er in Zwickau das Lautenspielen zu unterrichten, er widmete sich auch der Malerei, trat öffentlich als Sänger auf und gab ähnlich wie Anton Günther seine Lieder auf eigenhändig illustrierten Ansichtskarten heraus. Im Jahre 1932 gehörte Hans Soph zu den am meisten geehrten Gästen bei den Feiern des 400. Jubiläums von Horní Blatná. Im Jahre 1938 verlieh ihm der Verein vom Erzgebirge in Schneeberg eine Ehrenmitgliedschaft. Der Liedermacher vom Erzgebirge Hans Soph starb in Zwickau als geehrte Persönlichkeit des sächsischen Kulturlebens am 29. Januar 1954. Am Haus, in dem er über 50 Jahre lebte und schuf, wurde eine Gedenktafel angebracht. Im Jahre 1955 wurde eine Monografie über Hans Soph mit einem großen Teil seiner Liedschöpfung herausgegeben. Seitdem werden seine Kompositionen in Deutschland in zahlreichen Reeditionen publiziert. Fügen wir hinzu, dass Sophs Lieder, die häufig auf den verschiedensten Musikträgern herausgegeben werden, im sächsischen Erzgebirge genauso populär wie die Kompositionen von Anton Günther sind.